

Erster Nachweis des Steppenkiebitz (*Vanellus gregarius*) für Kärnten

Von Günther BIERBAUMER

Zusammenfassung

Am 2. April 2011 konnte der Steppenkiebitz (*Vanellus gregarius*) am Zollfeld erstmals für Kärnten nachgewiesen und durch Fotos dokumentiert werden. Zahlreiche Ornithologen konnten diese Beobachtung bestätigen.

Summary

On 2th April 2011, the Sociable Lapwing (*Vanellus gregarius*) could be observed and documented by photos for the first time in Carinthia (Zollfeld). Several ornithological experts were able to confirm this discovery.

Verbreitung und Status

Die zum Teil inselartig aufgesplitterten Brutgebiete des Steppenkiebitz liegen in der eurasischen Steppe und Trockensteppe zwischen Wolga und Südwestsibirien. Die größten derzeit bekannten Brutvorkommen befinden sich in Kasachstan. Bevorzugte Bruthabitate sind große Flächen mit extensiver Viehhaltung in der Nähe zu menschlichen Siedlungen. Die wichtigsten Überwinterungsgebiete dieser Regenpfeiferart befinden sich in Nord- und Zentralindien, Syrien, im Irak und Sudan.

Schon fast regelmäßig erscheinen in letzter Zeit meist einzelne Vögel auch in Mittel- und Westeuropa und schließen sich nicht selten dann Kiebitztruppen an.

Nach der Jahrtausendwende schien die Art kurz vor dem Verschwinden zu stehen und musste nach starken Bestandsrückgängen auf der Roten Liste der weltweit gefährdeten Arten von der Kategorie Vulnerable (Gefährdet) direkt in die höchste Gefährdungskategorie Critically Endangered (vom Aussterben bedroht) gestuft werden. Die pessimistische Prognose ist von einem weltweiten Bestand von nur noch 200 bis 600 Brutpaaren ausgegangen. Erfreulicherweise konnte aber in den darauffolgenden Jahren durch intensive Forschungstätigkeit ein wesentlich höherer Bestand festgestellt und die Zahlen wieder nach oben korrigiert werden. Dennoch ist die starke Gefährdung des Steppenkiebitz längst nicht abgewendet. Massive Lebensraumverluste in den Brutgebieten und die zunehmende industrielle landwirtschaftliche Produktion bedrohen den Vogel.

Status in Österreich

In Österreich ist der Steppenkiebitz eine Ausnahmerecheinung. Bisher liegen lediglich dreizehn von der Avifaunistischen Kommission Bird-Life Österreich als ausreichend dokumentiert eingestufte und anerkannte Beobachtungen von insgesamt vierzehn Individuen vor.

Schlüsselworte

Steppenkiebitz, *Vanellus gregarius*, Zollfeld, Kärnten, Erstnachweis

Keywords

Sociable Lapwing, *Vanellus gregarius*, Zollfeld, Carinthia, First appearance

Datum	Anzahl	Ort	Beobachter/Literatur
1982 04 02	1 ad.	Rheindelta (Vorarlberg)	BLUM 1982, RANNER et al. 1995
1990 03 20	1 ad.	Rheindelta (Vorarlberg)	P. Willi, V. Blum, Reihnhart in RANNER et al. 1995
1994 10 24	1 ad.	Kalsdorf (Steiermark)	W. Stani in LABER & RANNER 1997
1996 03 23	1 ad.	Rheindelta (Vorarlberg)	V. Blum, E. Winter in RANNER 200
1997 04 13	1 ad.	Rabensburg (Niederösterreich)	M. Craig in RANNER 2002
2001 04 01	1 ad.	Lange Lacke (bgld. Seewinkel)	J. Laber; LABER 2003, RANNER & KHIL 2009
2002 04 03	1 ad.	Apetlon (Burgenland)	J. Laber, C. Roland; LABER 2003
2002 11 02–04	1 diesj.	Innstausee Obernberg (Oberösterreich)	K. Billinger, J. Borsutzki, G. Juen, F. Segieth u. a. in RANNER & KHIL 2009
2003 05 15	1 vorj.	Bregenerarchmündg. (Vlbg.)	E. Albegger in RANNER & KHIL 2009
2004 05 10	1 ad.	Innstausee Obernberg (OÖ)	H. Hable, T. Lechner in RANNER & KHIL 2009
2006 04 07–09	1 ☒ 1 ☒	Bernhardsthal (Niederösterreich)	F. Samwald, M. Bierbaumer, G. Juen, L. Khil u. a. in RANNER & KHIL 2009
2009 09 20	1 diesj.	Lange Lacke (bgld. Seewinkel)	J. Laber in RANNER & KHIL 2011
2011 04 02–03	1 ad.	Zollfeld (Kärnten)	G. Bierbaumer u. a.

Tab. 1:
Steppenkiebitz-
Nachweise in
Österreich (ver-
wendete Abkür-
zungen: ad. = adult,
diesj. = diesjährig,
vorj. = vorjährig).

Erster Nachweis für Kärnten

Am 2. April 2011 wollte ich mit Remo Probst im Rahmen eines Kiebitzprojektes die bekannten Brutplätze im Krappfeld besichtigen und wir verabredeten uns dafür zur Mittagszeit. Ich war aber schon seit den Morgenstunden unterwegs und besuchte im Vorfeld auch andere zum Teil bereits erloschene Brutplätze im Klagenfurter Becken. Im Zollfeld, etwas nördlich vom Herzogstuhl, entdeckte ich dabei auf einer Wiese einen rastenden Kiebitztrupp und versuchte trotz ungünstiger Bedingungen (über die Schnellstraße und bei bereits stark aufkommender Thermik) die Vögel mittels Spektiv zu zählen.

Unter den etwa 60 Kiebitzen entdeckte ich dann tatsächlich einen Vogel, der mich vorerst an einen Mornellregenpfeifer erinnerte, aber nicht wirklich, dazu habe ich dieser Art schon zu oft ins Auge geblickt und die Form des Augen- und Überaugenstreifens haben trotz der „Flimmerei“ im Spektiv einfach nicht gepasst, viel mehr war vom Vogel noch nicht zu sehen. Nachdem ich nun eiligst meine Beobachtungsposition auf



Abb. 1:
Der erste dokumentierte Steppenkiebitz (*Vanellus gregarius*) in Kärnten.
Foto: G. Bierbaumer

die andere, aber etwas tiefe liegende Seite der Schnellstraße verlegte, war kein Kiebitz mehr zu sehen. Ich begann mich nun vorsichtig jener Stelle zu nähern, an der ich die Vögel vermutete. Einige Kiebitze begannen bereits aufzufliegen und dann plötzlich der ganze Trupp und mitten drinnen der gesuchte Vogel. Sofort habe ich mit meiner Kamera einige Belegbilder geschossen und damit den ersten Steppenkiebitz für Kärnten auch gleich fotografisch dokumentiert. Der Kiebitztrupp landete bald auf einer nahen Feuchtfläche und konnte dort wesentlich besser beobachtet werden. Nachdem sich meine Aufregung gelegt hatte und die Sichtung auch durch einen Blick ins Bestimmungsbuch gesichert war, informierte ich weitere Beobachter mittels „BIRDER-SMS“.

Bald trafen die ersten „Twitcher“ aus Kärnten und den benachbarten Bundesländern ein, um den seltenen Vogel zu sehen. Auch am darauffolgenden Tag war der Vogel noch anwesend, und so konnten viele Vogelbegeisterte den Steppenkiebitz ausgiebig beobachten und etliche tolle Belegbilder anfertigen.

Abb. 2:
Namensgebend für den Steppenkiebitz (*Vanellus gregarius*) sind die weitläufigen Federgrassteppen Kasachstans.
Foto: B. Huber, 30. 4. 2010, Kostanay, Kasachstan



LITERATUR

- BLUM, V. (1982): Steppenkiebitz (*Chettusia gregaria*) im Vorarlberger Rheindelta. – Egretta 25: 17.
- LABER, J. (2003): Die Limikolen des österreichisch/ungarischen Seewinkels. – Egretta 46: 1–91.
- LABER, J. & A. RANNER (1997): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1991–1995. 2. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. – Egretta 40: 1–44.
- RANNER, A. (2002): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1996–1998. 3. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. – Egretta 45: 1–37.
- RANNER, A. & L. KHIL (2009): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2001–2006. Fünfter Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. – Egretta 50: 51–75.
- RANNER, A. & L. KHIL (2011): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2007–2009. Sechster Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. – Egretta 52: 13–32.
- RANNER, A., J. LABER & H.-M. BERG (1995): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1980–1990. – Egretta 38: 59–98.

Anschrift des Autors

Günther Bierbaumer,
Gartenstraße 1/40,
9330 Althofen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [202_122](#)

Autor(en)/Author(s): Bierbaumer Günter

Artikel/Article: [Erster Nachweis des Steppenkiebitz \(*Vanellus gregarius*\) für Kärnten 21-24](#)